



Massnahmen:

- Mahd von Wiesen mit reichlich Esparsette zwischen Mitte Mai und Ende Juli; später befinden sich Eier/Raupen an den Nahrungspflanzen
- An Böschungen, Hecken- oder Wegrändern Stellen mit reichlich Esparsette abwechslungsweise nur jedes zweite Jahr mähen
- Im Mai und Juni: Angebot an Nektar-Saugpflanzen sicherstellen, z. B. durch gestaffelte Mahd und durch Stehenlassen blumenreicher Säume

Leitart für:

Montan-subalpine, halboffene Kulturlandschaft; öAF-Typen: Extensiv genutzte Wiesen, Extensiv genutzte Weiden

Lebensraum:

Sonnige Wiesen und Weiden, auch Wildheu-Flächen mit ungenutzten Stellen und der Raupen-Nahrungspflanze (Esparsette)



Weissdolch-Bläuling

Polyommatus damon



vogelwarte.ch



Merkmale: Vorderflügelänge 1,5–1,8 cm; bestes Merkmal ist der weisse Streifen, welcher längs durch die ganze Hinterflügel-Unterseite verläuft

Ähnliche Arten: Dunkler Alpenbläuling: Auch er hat einen weissen Streif im Hinterflügel, lebt aber oberhalb der Waldgrenze und ist viel kleiner

Verhalten: Eine Generation; Eiablage auf Blütenstände von Esparsetten; ein Teil der Raupen schlüpft schon im Herbst und überwintert an Fruchtständen der Nahrungspflanze; die Raupen werden oft von Ameisen besucht; verpuppt sich am Boden, zwischen Vegetation

Nahrung: Raupen: Esparsette; Falter saugen gern an Esparsette, Sichelklee und Dost

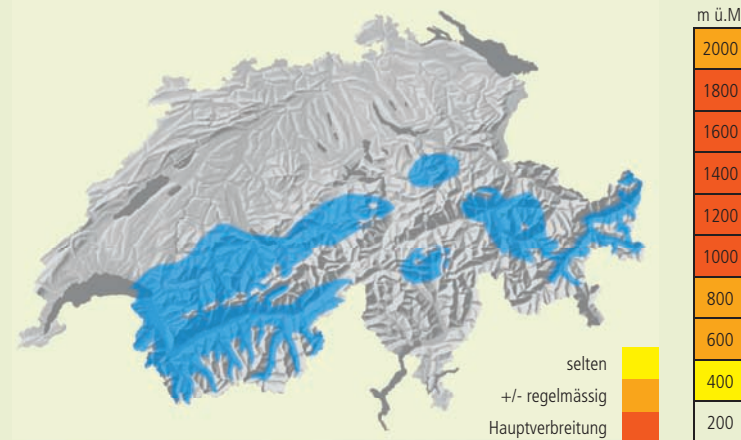
Raumverhalten: Standorttreu, Distanzen bis 2 km können überwunden werden; oft auffallend grosse Populationsdichten; Art mit mässigen Flächenansprüchen (6–20 ha)

Rote Liste: Gefährdet



Raupen-Nahrungspflanze:
Esparsette

Fotoautoren Artbild: www.funet.fi; Lebensraumbild: Roman Graf, Luzern;
Zusatzbild: Rafaela & Frank Groehl, Riedstadt (D)



Präsenz Falter	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Präsenz Raupe (oben)	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Präsenz Puppe (unten)	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.